



Die Züge der Straßenbahn, die ab 2024 durch Weyhe und Stuhr rollen sollen, werden mit Technik für Eisenbahn-Trassen ausgestattet.

FOTO: SIGI SCHRITT

## Grünes Licht für Linie 8

OVG-Urteil: Weg frei für die Straßenbahnverlängerung über Stuhr nach Leeste

VON SIGI SCHRITT

**Landkreis** – Cord Bockhop freut sich sehr: Das jüngste Urteil des Oberverwaltungsgerichts Lüneburg hat das Straßenbahnprojekt Verlängerung der Linie 8 von Bremen über Stuhr nach Weyhe auf die Zielgerade geschickt. Der Landrat geht davon aus, dass die Straßenbahn-Züge 2024 bis nach Leeste rollen.

Die Straßenbahn-Gegner monierten unter anderem eine falsche Rechtsanwendung. Aus ihrer Sicht hätte das Personenbeförderungsrecht Anwendung finden müssen und nicht das Eisenbahnrecht. Sie hatten 2016 Erfolg vor dem OVG Lüneburg. Das war aus dem Büro CTB Bremen zu erfahren, was für die BTE seit einem Jahrzehnt das Planfeststellungsverfahren koordiniert.

meinden Stuhr und Weyhe, der BTE, Bremer Straßenbahn AG (BSAG) sowie des Consult Team Bremens (CTB) geht hervor, dass die Richter im aktuellen Urteil die Revision nicht zugelassen hätten. Nach vielen Jahren der Unsicherheit bringe das Urteil „nun endlich Rechtssicherheit für den Ausbau der Linie 8“, sagt Stephan Korte, Bürgermeister in Stuhr.

Korte über die Nachrichten aus Lüneburg: „Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir dafür sorgen, dass der Bau der Linie 8 nun zügig voranschreiten kann. Mit dem Ausbau leisten wir einen wichtigen Beitrag für eine zukunftsorientierte, nachhaltige Mobilität.“ Das sei ein guter Tag für die Umwelt und die Menschen in der Gemeinde Stuhr und in der Region.

Aus BTE-Sicht stellt das Projekt einen Meilenstein dar, weil „wir damit unsere Infrastruktur auf den neuesten Stand bringen können, denn unsere Strecke ist in Zukunft von Schienengüterverkehr und Schienenpersonennahverkehr gleichermaßen befahrbar. Das eröffnet uns eine gute Zukunftsperspektive“, erläutert BTE-Geschäftsführer Harald Wrede.

Was vor 20 Jahren nur ein ambitioniertes ÖPNV-Infrastrukturprojekt war, das ihn bereits im Wahlkampf um das damalige Amt des Stuhrer Bürgermeisters beschäftigt hatte, werde nun umgesetzt. „Alle rechtlichen Fragen sind bewertet“, so Bockhop. Jetzt werde „das Projekt durchgezogen“.

Der Jurist spielt darauf an, dass Mitglieder des Vereins Aktiv, Anlieger der Kleinbahntrasse der Bremen-Theidinghauser Eisenbahn (BTE), zuletzt gegen das Planfeststellungsverfahren auf dem Gebiet von Stuhr und Weyhe geklagt hatten. Die beklagte Genehmigungsbehörde war nicht etwa der Landkreis, sondern die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr.

niert. „Plötzlich hatten wir keine Baugenehmigung mehr“, so ein CTB-Sprecher.

### Leipzig gibt den Planern recht

Die nächsthöhere Instanz, das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig, befasste sich mit dem Fall und gab den Planern recht und setzte den Genehmigungsbeschluss wieder in Kraft. Was auf oberster Ebene nicht verhandelt worden war, waren Fragen der möglichen Erschütterungen, elektromagnetische Felder sowie Schall- und Lichtemissionen. Diese und weitere Fragen seien nun geklärt.

Aus einer gemeinsamen Pressemitteilung der Bremer Mobilitätssenatorin, der Ge-

„Das ist das Signal, auf das wir so lange gewartet haben: grünes Licht durch die Gerichte für die Verlängerung der Linie 8 bis nach Leeste. Nach Jahren des Verhandels kann dieses verbindende Projekt für die gesamte Region endlich richtig Fahrt aufnehmen, worüber ich mich sehr freue“, sagt Bürgermeister Frank Seidel. Die Weyher und die Nachbarn werden sich „auf eine ganz neue Qualität der Anbindung an Bremen und Stuhr sowie innerhalb Weyhes freuen können“. Der ÖPNV werde laut Seidel „bei uns auf eine andere Stufe“ gehoben. „Die Weichen sind gestellt, ich bin gespannt auf die nächsten Stationen.“ Wie Frank Seidel freue sich ebenso Stephan

so der Verwaltungschef.

Wie es weitergeht, skizziert Hajo Müller, Vorstandssprecher der BSAG: „Wir freuen uns darauf, auch in Weyhe und in Stuhr mit der Straßenbahn eine neue Qualität des Nahverkehrs anbieten zu können. Nach den vielen Jahren der Planung können wir jetzt in die Umsetzung einer modernen Anbindung gehen, die viele Menschen in den Gemeinden und in der Stadt Bremen zum Umstieg auf den ÖPNV bewegen wird.“ Nachdem die BSAG schon auf der anderen Seite Bremens, in Lilienthal, eine „gute Verbindung nach Niedersachsen“ geschaffen habe, „dürfen wir in Zukunft auch den Süden erschließen und anbinden“.

Was das Urteil für so manchen Anlieger bedeutet, ergänzt Cord Bockhop auf Nachfrage: „Über viele Jahre wurde der öffentliche Raum an den Schienen nicht genutzt und von Anwohnern in Beschlag genommen.“ Private Grenzen seien dabei Richtung Schiene verschoben worden: Hecken wurden mächtiger. „Die Anwohner müssen diese Flächen räumen“, so die Konsequenz. Positiv sei, dass Grundstücke am Gleis an Wert gewinnen würden.

Wie der Verein Aktiv das Straßenbahn-Projekt jetzt noch weiter aufhalten will und kann, bleibt abzuwarten. Vorsitzende Monika Kanowski wollte zum Urteil keine Stellung beziehen.



Plan für den Verlauf der Straßenbahn Linie 8 durch Stuhr und Weyhe bis zur Wendeschleife in Leeste.

GRAFIK: BPR / BERND F. KÖNIG & PARTNER